№ 49. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Dienstag, den 24. April.

Stadtverordneten-Sitzung vom 20. April.

Vorsitzender: Hecker. Auf den Magistratsplätzen ist Niemand anwesend.

1) Bürgerrechts-Bewilligung an Herrn Lübke. 2) Der Vorsteher liest ein Schreiben des Bürgerwehr-Oberführers Kießler vor, worin derselbe um 205 rthlr. und einige Groschen nachsucht, welche von ihm für Munition (scharfe und Platzpatronen), Reparatur von Gewehren, Besoldung für die Tambours und Hornisten auf der Wache rc. ausgelegt wurden und bewilligt werden. — Der Magistrats-Referent hat bemerkt, daß es wünschenswerth sei, die Bürgerwehr noch nicht definitiv einzurichten, weil von Abänderung des Gesetzes vom 17. Octbr. 1848 die Rede sei. Die Versammlung beschließt, vom Oberführer einen Bericht über den dermaligen Sachlagenstand geben zu lassen.*) — Bei dieser Gelegenheit werden den Bürgerwehrmännern Anton und Adolf, Jedem 25 rthlr. zu Kurkosten in Folgen ihrer Verwundungen am 1. Novbr., bewilligt. — 3) Unter den Submittenten für den Zaun des Holzhofes bei Hennersdorf wird dem Zimmermeister Schaaf der Zuschlag ertheilt. 4) Bezüglich Versetzung der Ziegelscheune von Rothwasser nach Görlitz werden dem damit beauftragten Zimmermeister Wende 3 Stämme Bauholz, 20 Bretter und für Maurerarbeit 20 rthlr. bewilligt. 5) Ebenso sollen dem Wege-Baumeister Müller zur Reparatur der Neißbrücke von dem vor dem Frauenthore lagernden Bauholze 20 Stämme zu dem Preise von circa 10 und 11½ rthlr. bewilligt werden. 6) Der Rentier Roß (in Seidenberg) wird mit dem Servis für sein hier befindliches Haus aus der ersten in die zweite Steuerklasse versetzt. 7) Dem Antrage der Oekonomie-Deputation, behufs Haltung der Concurrenz die Preise für Ziegeln und Kalk verhältnißmäßig herabzusetzen, wird beigetreten, und 8) die Vorlage des Magistrats um Genehmigung der Klageanstellung gegen Herrn Gutsbesitzer Demisch in Moys, bis auf 8 Tage ausgesetzt, damit Justizrath Sattig als sachverständiger Jurist Zeit habe, die Akten über das Hutungsrecht zu prüfen. 9) Ober-Müller Vater bietet gegen Austausch der Lehne an der Neisse neben Apitzsch'schens Trockenhaus, woselbst er ein Gesellschafts-Lokal anlegen will, mehrere Ruthen eigenes Territorium zur Verbreiterung des Mühlweges an. Man beschließt, diesem Antrage beizutreten, jedoch mit dem Vorbehalte, daß Vater den Bauplan vorlegt, und erst, wenn diese Anlage als die Promenade zierend befunden, die Genehmigung ertheilt werden solle. 10) Es wird der Zuschlag zur Verpachtung des Gutes Hennersdorf für 2000 rthlr., sowie der Brauerei daselbst für 250 rthlr. an den Inspektor Seifert aus Frankfurt a. O., und des Gutes Ober-Sohra für 1415 rthlr. an den Inspektor Ehrdt ertheilt. 11) Mehrere Ablösungsrecesse in Penzig werden genehmigt. 12) Dem Schmiedegesellen Günther wird das erbetene Geschenk abgeschlagen, da derartige Gratificationen Sache der Meister und nicht der Commune seien. 13) Der Streit der Commune mit dem Kirchenkollegium bezüglich des Entschädigungs-Anspruches auf das zur Kleinen-Kinder-Bewahranstalt bestimmte Haus wird dadurch beigelegt, daß man beschließt, an die Kirchenkasse 400 rthlr. zu zahlen und dm Küster eine Amtswohnung im neuen Schulhause auf der Nikolai-Vorstadt einzuräumen, wonach das

*) Wir können uns mit der Fortdauer des Provisoriums, welches die ganze Sicherung der Ordnung in der Stadt in Frage zu stellen droht, durchaus nicht einverstanden erklären. Wenn nicht bald eine gesetzliche Regelung der Verhältnisse eintritt, wird in kurzer Zeit nicht mehr auf das Erscheinen der Mannschaften — z. B. bei Feuersgefahr — gerechnet werden können, da auch die Bestwilligsten erschlaffen, wenn sie sehen, daß kein geregelter Organismus eintritt. Es ist im höchsten Grade anerkennenswerth von der hiesigen Bürgerwehr, daß, ungeachtet der Freiwilligkeit, sich immer noch eine leidliche Anzahl einfinden. Wir begreifen wohl, daß die Ausgaben für dieses neue Institut bereits bedeutend, es wird aber auch Niemand läugnen können, daß diese Ausgaben durchaus nicht nutzlos, sondern von wesentlichem Vortheil für die Stadt gewesen sind, zumal das angeschaffte Material an Waffen und Munition rc. vorhanden ist. Die Red.

Haus unumschränktes Eigenthum der Stadt wird. 14) Kießler trägt den Bau-Etat für das Jahr 1849 vor. Es sind dort ausgesetzt:

A. In der Stadt.

I. Gebäude und Anlagen zu allgemeinen Verwaltungszwecken: a) gewöhnliche Unterhaltungs-Ausgaben für die rathhäuslichen, polizei-, servisamtlichen und Stadtverordneten-Lokalien 154 thlr. 28 sgr. 6 pf.; b) Land- und Stadtgericht, Unterhaltungskosten 10 thlr.; c) Stadtwaage, Aichungsamt, Lokal des Gewerbe-Vereins und Gewerbe-Prüfungs-Commission 10 thlr.; d) Lokalien der Boden-Verwaltung 10 thlr.; e) Marstall 15 thlr.; f) Lokalien der Bau-Verwaltung ꝛc. 15 thlr. Summa 214 thlr. 28 sgr. 6 pf.

II. Kirchen und Gebäude kirchlicher Beamten. Im Ganzen 660 thlr. 11 sgr. 6 pf., wobei 505 thlr. 11 sgr. 3 pf. für den neuen Friedhof.

III. Gebäude für öffentlichen Unterricht, Armen- und Krankenpflege (Gymnasium, höhere Bürgerschule, Bürger-Mädchenschule, Volks- oder Elementarschulen, Turnhalle, städtisches Krankenhaus, Waisenhaus, Kinderbewahranstalt, Armenwohnungen, Armenholzzwinger) 852 thlr. 19 sgr.

IV. Gebäude und Anlagen für die öffentliche Sicherheit und Bequemlichkeit (öffentliche Wasserleitungen, unterirdische Kanäle, Straßenpflaster, Löschanstalten, Stadtthore, Stadtmauern, Thorwacht und Thorhüter-Wohnungen, Thürme, Stadtuhren, Bezirks- und Straßenbezeichnung, Pulverhaus, Parkgärtner-Wohnung, Eiskeller, Schießplatz, Badeanstalten, polizeiliche Maßregeln für Reinlichkeit und Ordnung der Straßen) 3068 thlr. 27 sgr. 6 pf.

V. Gebäude und Anlagen für verschiedene Einnahmen der Kämmerei (Vorkehrungen bei Jahr- und Viehmärkten, Läden, Keller- und Hälterpachtung, Thürsteherhaus, Brandstellen, Gewandhaus, Stadtziegelei) 858 thlr. 29 sgr.

VI. Gebäude und Bau-Anlagen für Staatszwecke (Zeughäuser, Hauptwache, Fourage-Magazin, Garnison-Lazareth, Thorcontrolleur-Wohnungen, Salzmagazin) 183 thlr. 16 sgr.

VII. Eiserne Röhren-Leitung.

VIII. Verschönerungs-Anlagen (Park-Anlagen, einschl. Baumschule und botanischer Garten, 718 thlr. 25 sgr., Trottoirs [von der Hundesteuer] 300 thlr.) 1098 thlr. 25 sgr.

IX. Städtische Wasserbauten. Wehr- und Mühlen-Anlagen 100 thlr. Ufer- und Dammbauten 50 thlr.

X. Städt. Wegebauten 1328 thlr. 5 sgr.

XI. Städt. Bau-Inventarium 500 thlr.

XII. Insgemein (für alle außerordentlichen, auf obige Titel nicht zu bringende Ausgaben) 150 thlr. Summe der Unterhaltungskosten 9066 thlr. 1 sgr. 3 pf.

XIII. Neubauten (Pflasterung des Platzes und der Straße zwischen dem Reichenbacher Thore und Demianiplatze, Erbauung eines Abzugkanals in der zu regulirenden Nikolaigasse, Granit-Trottoirs an beide Orte, Verbreiterung der Ueberbrückungen vor dem Teichthore und am grünen Graben, Umpflasterung des Gerinnes in der Ober-Kahle) 4585 thlr. 15 sgr. 5 pf.

B. Auf dem Lande.

I. Gebäude und Bau-Anlagen.

1. Landgüter (Vorwerke zu Hennersdorf, Kohlfurt, Landeskrone [Auffahrt 383 thlr. 23 sgr. 6 pf.], Ober-Langenau, Lauterbach, Penzig, Penzighammer, Rauscha, Ober-Sohra, Zentendorf) 2100 thlr. 6 sgr. 10 pf.
2. Gebäude und Bau-Anlagen an den Forst-Etablissements (zu Brand, Kohlfurt, Langenau, Neuhammer, Penzig (Forsthaus und Försterwohnung), Rauscha (Forstamtshaus u. Försterwohnung), Stenker, Tiefenfurt, Haustern (bei Nieder-Bielau) 803 thlr. 2 sgr. 9 pf.
3. Gebäude und Bau-Anlagen zur Verwerthung und Verschleiß der auf den Kämmerei-Besitzungen gewonnenen Produkte. (Brettmühlen in Kohlfurt und Stenker, Holzhof zu Neuhammer und Penzighammer, Kalkbrennerei zu Hennersdorf und Ludwigsdorf, Ziegelei zu Stenker, Ausgaben an Brunnen ꝛc.) 722 thlr. 17 sgr. 8 pf.

II. Wasserbauten. Wehr- und Mühlen-Bau-Anlagen 340 thlr. 12 sgr. 6 pf.; für die Teichwirthschaft 1293 thlr. 3 sgr. 7 pf.; Ufer- u. Dammbauten 203 thlr. 12 sgr.

III. Wege- und Brückenbauten. Langenau-Kohlfurter Straße 560 thlr. 25 sgr., Kohlfurt-Rothwasser Straße 36 thlr. 20 sgr., Hammerstraße 508 thlr. 20 sgr. 6 pf., Communicationswege um Lauterbach 179 thlr. 25 sgr. 7 pf., und von Penzig nach Deschka 19 thlr. 10 sgr. Insgemein auf die übrigen Wege 350 thlr., wozu noch einige Ergänzungen kommen. In Summe 1839 thlr. 19 sgr. 10 pf.

Auf Neubauten und Vollendung schon begonnener Neubauten kommen 3603 thlr. 22 sgr. 1 pf.; auf das Land demnach 10545 thlr. 16 sgr. 9 pf.

Diesem Etat wurde von der Versammlung bis auf einige vorgeschlagene Abänderungen beigetreten, mit der Maßgabe, daß es unter allen Umständen wünschenswerth erscheint, die begonnenen Arbeiten an Stadtmauern und Stadtgräben fortgesetzt zu sehen, und ersucht deshalb Versammlung den Magistrat um gefällige Mittheilung, ob die in dem Gutachten angegebenen Kosten in Höhe von 5000 thlr. ohne wesentliche Ueberschreitung des Etats sich ermöglichen lassen. Gleichzeitig wird die Vorlegung eines Plans, nach dem diese Arbeiten geregelt werden, so wie die möglichste Beschleunigung der Veranschlagung des Umbaues der Nikolaigasse beantragt. Dem Vernehmen nach soll die Commune zum Bau der sogenannten Hammerstraße nicht verpflichtet sein, worüber um gefällige Mittheilung gebeten, zugleich aber beantragt wird, den Angriff dieses Baues bis dahin noch auszusetzen. — 15) Schließlich liest der Vorsteher eine Petition des Schießhauspächters Heidrich vor. Dieselbe enthält

die Schilderung von Excessen, welche bereits zum dritten Male in seinem Lokale durch Wehrmänner des 8. Landwehr-Regiments verübt worden seien. Er habe vor den Fasten zweimal die Tanzmusik zu seinem großen Schaden ausgesetzt, am 15. April jedoch, nach Versicherung des Majors Wundersitz, daß seine Leute keine Störungen mehr machen würden, wieder einmal Tanzmusik abgehalten. Gleich nach 7 Uhr beim Anfange seien einige 20 Mann Achter wieder, wie gewöhnlich, ohne Zahlung des üblichen Eintrittsgeldes in den Saal eingetreten, hätten sich dort ungezogen benommen, mit der Pfeife im Munde und der Mütze auf dem Kopfe getanzt, ja sich sogar, offenbar um Prügelei zu veranlassen, der Länge lang den Tanzenden in den Weg gelegt. Obwohl die anwesenden Jäger des 5. Bataillons und Civilisten darüber höchlich entrüstet gewesen seien, hätte man jedoch diese Rohheiten des lieben Friedens willen ignorirt. Gegen 9 Uhr geriethen die Wehrleute mit einem Tambour ihres Bataillons in Streit und warfen denselben aus dem Saale. Dieser Exceß veranlaßte den Wirth, den Tanzabend zu schließen, die Musik zu entlassen und, wie Brauch, die Lichter auszulöschen. Als er selbst in der Mitte des Saales damit beschäftigt war, fiel ein Achter mit Schmähungen über ihn her, schleuderte ihn bis zum Erker Nr. 2. und schlug, unterstützt von seinen Kameraden, so lange auf den Bedauernswerthen los, bis er bewußtlos zu Boden stürzte, was dem zur Hilfe herbeieilenden Fischer Lehmann ebenfalls passirte. Baumberg und der Polizei-Sergeant Walter wurden auch gröblich gemißhandelt. Schießhauswirth trug darauf an, daß, da die Versprechungen des Majors Wundersitz, er werde künftig dergleichen Unordnungen zu verhüten wissen, erfolglos gewesen seien, die Stadtverordneten und der Magistrat ihn in seinem Rechte und Gewerbe schütze, event. auf strenge Bestrafung der Excedenten, event. auf Entfernung des Bataillons beim General-Commando antrage. Bertram machte diesen Antrag zu dem seinigen und es wurde beschlossen, beim General-Commando auf strenge Untersuchung dieses Vorfalles zu dringen, die um so nothwendiger sei, als leider derartige Excesse — bis zum December v. J. fast unerhört in Görlitz — sich seit jenem Monate öfter wiederholt und die größte Entrüstung in der Bürgerschaft hervorgerufen hätten. Schluß um 6¾ Uhr.

Einheimisches.

Der bisherige Patrimonialrichter Gühler zu Uhyst ist zum Rechtsanwalte beim Kreisgericht zu Rothenburg, der bisherige Patrimonialrichter Ulrich zu Lauban zum Rechtsanwalte beim Kreisgericht zu Lauban, und beide zugleich zu Notarien im Departement des Appellationsgerichtes zu Glogau ernannt worden.

Inserat.

Nachstehende Adresse ist von dem Comité des Vereins für gesetzliche Freiheit und Ordnung und von dem des Veteranen-Vereins noch vor der am 21. d. M. von dem Königl. Staatsministerio in der zweiten Kammer abgegebenen Erklärung abgesandt worden.

Hohes Staatsministerium!

In der am 3. d. Mts. an die Deputation der deutschen National-Versammlung auf das Anerbieten der deutschen Kaiserkrone ertheilten Antwort Sr. Majestät des Königs erblicken wir mit Unzähligen unserer Mitbürger den mit hoher Weisheit vorgezeichneten, rechtlichen und wohl geeigneten Weg, der zur Sicherung der Ruhe, Einigkeit und Wohlfahrt Deutschlands einzuschlagen war.

Denn daß die bei Hintenansetzung der fürstlichen Rechte, unter zweifelhafter Competenz der Versammlung, durch eine bedenkliche Art der Abstimmung und eine geringe Majorität der Stimmen, mit überstürzter Hast schnell geschaffene, vielfach beschränkte und auf der unsichern Grundlage der Frankfurter Verfassung ruhende Kaiserwürde erst eine bessere rechtliche Haltung und eine festere materielle Begründung auf einer dauerhaften Unterlage erhalten mußte, ehe sie ohne Weiteres für unsern König annehmbar war — das konnten nur Diejenigen verkennen, die in ihren politischen Illusionen und utopischen Staatsschöpfungen den gesunden, klaren Blick in die wirklichen Staatsverhältnisse eingebüßt haben; und mußten Diejenigen ganz entschieden verwerfen, die durch die schlaue Benutzung des verführerischen Glanzes jener Krone die Arglosen und Kurzsichtigen in ihre verderblichen Pläne zu verstricken gedachten.

Beide Fractionen, durch die Weisheit und Festigkeit, mit welcher Ein Hohes Staatsministerium den verderblichen Folgen einer übereilten und unbedingten Annahme der Kaiserwürde vorzubeugen sucht, in ihren Erwartungen und Plänen getäuscht und gestört, haben vereinigt den wildesten Sturm der Leidenschaften angefacht und bis jetzt unterhalten — einen Sturm, den das Hohe Ministerium mit der gewohnten klaren Umsicht des Geistes und mit der bewährten stählernen Manneskraft, wie die frühern Stürme, zu beschwören wissen wird.

Mit Vertrauen, Ehrfurcht und Dankbarkeit heften daher die treuen Unterthanen Sr. Majestät des Königs ihre Blicke auf die hochgestellten Männer und Vertrauten Sr. Majestät, die unbeirrt und unerschüttert durch die anbrandenden Wogen wilder Leidenschaft mit fester Hand das Staatsruder führen und durch die sturmvolle Krisis der Gegenwart dem schönen Ziel eines großen, einigen Deutschlands — von welchem keiner seiner sieggekrönten Stämme ausgeschlossen sein möge! — muthig und sicher entgegen steuern.

Genehmige Ein Hohes Staatsministerium diesen Ausdruck der dankbarsten Anerkennung Seiner unschätzbaren Verdienste um das Vaterland, womit wir die

ehrerbietige, wahrhafte und wohlbegründete Versicherung verbinden, wie unzählige unserer Mitbürger, voll Vertrauen auf die geschickte und sichere Leitung der Staatsgeschäfte in dem Sinne Sr. Majestät, sich mit uns hingeben der Hoffnung auf eine schönere Zukunft des in sich einigen und vereinten, großen Deutschlands, in welchem Preußen, sofern es dessen Interessen ganz in sich aufgenommen hat, nach des Königs Wort und Willen, allerdings aufgegangen, aber keineswegs untergegangen sein wird.

Görlitz, den 21. April 1849.

Das Kreis-Comité conservativer Vereine zu Görlitz.

Publikationsblatt.

[1860] Nachstehende Verordnung der Königl. Regierung zu Liegnitz:

„Mit Bezug auf unsere Verordnung vom 22. April 1840 (Amtsblatt pro 1840, S. 131.), sowie auf Grund eines diese Angelegenheit betreffenden Rescripts des hohen Ministeriums des Innern vom 2. September 1845 setzen wir hiermit fest, daß Derjenige, welcher Schlachtvieh durch Hunde treibt, die mit zweckmäßigen, das Beißen vollständig verhindernden Maulkörben nicht versehen sind, polizeilich mit einer Geldstrafe bis zu zwei Thalern belegt werden soll. Liegnitz, den 15. October 1846."

wird hiermit eingeschärft.

Görlitz, den 21. April 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Sächsisch-Schlesische und Löbau-Zittauer Eisenbahn.

[1866] **Bekanntmachung,**

Aufhebung des Vereinstarifs zwischen Magdeburg, Leipzig, Görlitz, Zittau betreffend.

Nachdem unter dem 17. dieses Monats das Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie den seit dem 1. December 1848 bestandenen ermäßigten Frachttarif für directe Waarensendungen von Magdeburg — Leipzig nach Görlitz — Zittau und umgekehrt, in der Art gekündigt hat, daß dieser ermäßigte Tarif vom 1. Mai a. c. in Wegfall kommt, und sodann wiederum der reglementsmäßige Frachtsatz der einzelnen Bahnen auch bei directen Waarensendungen eintritt, wird dies hiermit öffentlich bekannt gemacht. Dresden, den 21. April 1849.

Das Directorium der sächsisch-schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft.
Anton Freiherr von Gablenz.

[1868] **Bekanntmachung.**

Nachdem der im vorigen Jahre am hiesigen Orte abgehaltene, von vielen der renommirtesten Schafheerdenbesitzer des Glogauer und der angrenzenden Kreise besuchte erste Wollmarkt ein schon recht günstiges Resultat gehabt hat, glauben wir, uns heute mit noch größerer Zuversicht als im vorigen Jahre an die auswärtigen Herren Kaufleute und Fabrikanten wenden und Denselben um so mehr für den Besuch des am hiesigen Orte Donnerstag den 31. Mai d. J. stattfindenden Wollmarktes eine reiche Auswahl unter den besten Wollen in Aussicht stellen zu dürfen, als nach uns zugegangenen Mittheilungen wahrscheinlich ein großer Theil der bedeutendsten Gutsbesitzer Niederschlesiens und des Großherzogthums Posen ihre Wollen auf demselben zum Verkauf aufstellen werden.

Groß-Glogau, den 16. April 1849. Der Magistrat.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1871] Die Verlobung unserer Tochter **Laura** mit dem Organist Herrn **Hielscher** zu Freistadt beehren wir uns hierdurch, statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen.

Markersdorf. Cantor **Lehfeld** nebst Frau.

[1877] Am Freitage, den 20. April, Abends ½9 Uhr, entschlummerte nach kurzem Krankenlager unser Gatte und Vater, **Heinrich Traugott Zippel**, Müllermeister und Bauergutsbesitzer in Stenker, zu einem besseren Leben in seinem 41. Lebensjahre. Indem wir allen Freunden und Bekannten des Vollendeten diese traurige Anzeige machen, bitten wir um stilles Beileid.

Stenker, den 21. April 1849. Die verw. **Zippel**, geb. Lange, nebst Kindern.

[1861] **Auction.** Freitag den 27. d., früh von 8 Uhr ab, werden Ober-Langengasse No. 188. im Hause des Tischlermeister Kühnel, parterre, 1 Diamant-Ring, 2 Diamanten zum Glasschneiden, 1 gold. Halskette mit Collier und Rubinen, 2 gold. Ohrgehänge mit blauen Steinen, silb. Eß- und Kaffeelöffel, 1 eichene Geldkiste, 1 Sopha mit Federn, 1 fast neue, gelbpolirte Komode, 1 Kleiderschrank, 1 Polster-Lehnstuhl, Tische, Glasschränke, Bettstellen, Frauenkleider und Hemden, worunter ein großes mod. türk. Umschlagetuch, Tischwäsche, gute Tassen, Teller, zinnerne und andere Wirthschafts-Sachen, 1 Partie verschied. neuer Westen, 50,000 Stück gußeis. Absatzstifte in kleinen Partien 2c. öffentlich meistbietend versteigert. **Gürthler**, Auctionator (Judenring No. 176. wohnhaft).

[1829] **A u c t i o n.**

Mittwoch den 25. April c., von Vormittags 9 Uhr an, werden in unserm Gewölbe (Webergasse No. 1.) verschiedene Nachlaß-Effecten, namentlich: Kleidungsstücke, Wäsche, Eisen-Platten, eiserne Stäbe 2c. öffentlich versteigert. Donnerstag den 26. April c. wird die Auction von Rauch- und Schnupftabaken und Cigarren fortgesetzt.

Görlitz, den 18. April 1849. **Die Bachmann'schen Erben.**

[1159] **B e k a n n t m a c h u n g.**

Dem verehrten landwirthschaftlichen Publikum empfiehlt unterzeichnete Hauptverwaltung heuer den bekannten feingemahlenen Alabastergips aus den Gruben der Herrschaft Neuland bei Löwenberg zu gefälliger Abnahme.

Außer den Haupt-Niederlagen zu Löwenberg und Neuland selbst sind die übrigen schlesischen Niederlagen zu Bunzlau, Görlitz, Liegnitz, Goldberg, Röchlitz, Jauer, Breslau, Freyburg, Liebau und Hirschberg, so wie deren Neben-Niederlagen, stets mit hinreichenden Vorräthen von Neuländer Alabaster-Gips versehen. Löwenberg, im März 1849.

Die Haupt-Verwaltung der reichsgräflich zur Lippe'schen Neuländer Gipsgruben.

Theodor Schöne, Director.

[1835] **Zuchtbullen, 1/2-, 1 bis 1 1/2 jährig,**

rein Oldenburger und Holländer Race, stehen jetzt auf dem Dominium **Cosma** bei Görlitz zum Verkauf.

[1837] Das Haus No. 181. nebst Gärtchen in der Wurstgasse ist baldigst zu verkaufen.

[1864] **Für die Natur- (Rasen-) Bleiche von G. Zimmermann in Friedeberg am Queis**

übernimmt und befördert Unterzeichneter Bleichwaaren jeder Art und Quantität, als Leinwand, Garne und Zwirn, unter Garantie von Zeit der Einlieferung bis zur Ablieferung für alle Gefahr. Dieserhalb an mich gelangende Aufträge werden gewiß zur größten Zufriedenheit der geehrten Besteller möglichst schnell und billig ausgeführt werden. Da oben genannte Bleiche sich schon seit mehr denn 30 Jahren als in jeder Beziehung renommirt bewährt hat, was die Geschäfts-Verbindung mit vielen in- und ausländischen Handlungshäusern bekundet, so bedarf es wohl nicht einer weiteren Empfehlung.

Görlitz, am 22. April 1849. **J. G. Eichler,**
wohnhaft Handwerk No. 392. beim Fleischermstr. Sauer.

[1862] **D. J. Haupt,**

Tuchausschnitt-Geschäft, Brüdergasse No. 14. in Görlitz,
empfiehlt, von der Messe zurückgekehrt, seine Hosen- und Rockstoffe in den neuesten Mustern zu beliebiger Auswahl und wird durch reelle Bedienung und möglichst billige Preise sowohl in oben bezeichneten Artikeln, wie auch in Tuchen, das Vertrauen seiner geehrten Abnehmer bestens zu rechtfertigen suchen.

[1863] Bautzener Straße No. 910. sind 2 Stuben mit Zubehör zu vermiethen.

[1865] In No. 601. ist eine Stube zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen.

[1869] Ein kleiner Laden und Wohnung ist zu vermiethen Obermarkt No. 105.

[1872] Der zeither von Herrn Neubauer inne gehabte Laden nebst Niederlage 2c. ist zum 1. Juli anderweitig zu vermiethen. **Neumann**, Maler.

[1873] Eine Stube nebst Stubenkammer ist zum 1. Juli zu vermiethen bei **Neumann**, Maler.

[1867] Ein gewandtes Mädchen von 16 Jahren sucht als Kinder= oder Laufmädchen ein baldiges Unterkommen. Das Nähere auf der Kroelsgasse No. 886.

[1851] **Gewerbe = Verein.**

Die Bibliothek des Gewerbe=Vereins ist jeden Donnerstag von 1 — 2 Uhr für die Mitglieder des Vereins geöffnet. **Der Verwaltungsrath.**

[1849] Den geehrten Mitgliedern des Bürgerlichen Kranken=Unterstützungs=Vereines wird hiermit bekannt gemacht, daß den 25. April, Nachmittags halb 3 Uhr, das Haupt=Convent im Handwerks=Hause der Tuchmacher abgehalten werden soll, wozu ergebenst einladet **Löffler**, z. Z. Director.

[1870] **L. V.** 3. Mai wie gewöhnlich, aber recht zahlreich!!

[1874] Donnerstag den 26. d., Nachmittags 3 Uhr, versammelt sich der **Verein für gesetzliche Freiheit und Ordnung** im Gasthofe zum Strauß. **Der Vorstand.**

[1875] Die Sammlung zur Errichtung eines Denkmals für die in den Märztagen gefallenen preuß. Krieger in Berlin wird mit dem 27. d. geschlossen, und werden alle Diejenigen darauf ergebenst aufmerksam gemacht, welche sich anbei betheiligen wollen. **Der Verein**

Görlitz, den 23. April 1849. **für gesetzliche Freiheit und Ordnung.**

[1784] **Auswanderung nach Australien.**

Es sammelt sich in der Umgegend eine große Gesellschaft, welche schon aus sechzig und einigen Köpfen besteht, die beschlossen hat, gemeinschaftlich nach Australien überzusiedeln. Anderweite Personen, welche aus eigenem Antriebe denselben Entschluß gefaßt haben, werden eingeladen, sich mit anzuschließen, und ihre Namen recht bald an Unterzeichneten abzugeben, um zu den erforderlichen Berathungen mit zugezogen werden zu können. Diese beziehen sich zunächst auf Mitnahme von einem Kirchen= und einem Schullehrer, der nöthigsten Handwerker und der erforderlichen Dienstboten. Alles Weitere auf dem Bureau für Auswanderung in Bautzen, äußere Lauengasse No. 392. bei **J. G. F. Nieckſch.**

[1834] **Theater in Görlitz.**

Einem geehrten Publikum von Görlitz und dessen Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich Freitag den 27. April im Saale zum Kronprinz mein **mechanisches Ballet= und Metamorphosen=Theater**, bestehend in 1800 beweglichen Figuren, eröffne. Außer den überall beliebten Ballets und Metamorphosen werden nicht nur voran **Schau= und Lustspiele**, sondern auch **Opern** und **Seeschlachten** zur Aufführung kommen. Das Nähere werden die Zettel besagen.

Schwiegerling aus Breslau.

Literarische Anzeigen.

Bei **G. Heinze & Comp.** in Görlitz (Oberlangengasse No. 185.) ist zu haben:

1848.

Gedenkbüchlein übre die großen Ereignisse dieses Jahres.

Von **Gustav Fritz.**

Preis 7½ Sgr.

Darf das Heer auf die Verfassung vereidigt werden?

Preis 2 Sgr.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.